CORONIC · Schauenburgerstraße 116 · 24118 Kiel

Presseverteiler
Computercheck

CORONIC GmbH
Schauenburgerstraße 116
24118 Kiel

Telefon 0431 530237-0
Telefax 0431 530237-90

Email info@coronic.de
Web www.coronic.de

16. Juni 2009

Der Computercheck schützt vor Drive-by-Angriffen

Liebe Computercheck-Freunde,

in den letzten Monaten hat sich auf dem weiten Feld der Online-Kriminalität viel getan. Die Tricks und Angriffstechniken haben sich verändert und sind deutlich aggressiver geworden. Aus diesem Grund haben wir unseren Computercheck erweitert und technisch so angepasst, dass der neue Computercheck den aktuellen Gefahren entsprechend begegnen kann. Unsere bestehenden Kunden haben wir über die Neuerungen in einem Rundschreiben mit ausführlichen Erläuterungen informiert. Diese Informationen möchten wir auch Ihnen mit diesem Brief zukommen lassen. Wir hoffen, Ihnen damit die zukünftige Entscheidung für den Computercheck zu erleichtern.

Drive-by-Attacken nehmen zu

Eine Drive-by Attacke ist gewissermaßen ein "Angriff im vorbeifahren". Kriminelle präparieren vermeintlich harmlose Internetseiten mit Trojanern, die schon beim reinen Betrachten der Seite den privaten PC infizieren können. Technisch werden hierbei Sicherheitslücken in Browsern und Browser-Plugins ausgenutzt. Noch tückischer ist es, wenn die Internet-Mafia bekannte Internetseiten hackt und dann diese seriösen Seiten zur Verbreitung von Schadcode verwendet, was unlängst sogar dem Hamburger Abendblatt passiert ist. Dieses Vorgehen nimmt mehr und mehr zu und wird in den kommenden


heise online

Home Newsticker 7-Tage-News News-Archiv Leserforum

heise online › News › 2009 › KW 6 › Webauftritt des Hamburger Abendblatts infizie

02.02.2009 17:20 « Vorige | Nä

Webauftritt des Hamburger Abendblatts infiziert [2. Up

vorlesen / MP3-Download

Die Webseiten des Hamburger Abendblatts versuchen derzeit Besucher mit Schadsoftware zu infizieren. Nach einem Leserhinweis analysierte heise Securit Seite und entdeckte ein Script-Tag, das JavaScript-Code von dem Web-Server www.ffshrie.com nachlud.

Jahren die Trojanerangriffe alter Art (Dateianhang in Emails oder Phishing, ...) weitgehend ablösen.



INTERNET

Gefährliche Suche

Wer bei Google, Yahoo oder einer anderen Suchmaschine nach „free music downloads“ sucht, stößt auf Millionen Treffer, doch längst nicht immer wird er tatsächlich kostenlose Musik finden. Jeder fünfte Treffer führt zu einer Seite, auf der sich Viren, Spionageprogramme oder sonstige Bösartigkeiten verbergen. „Free music downloads“ ist damit die gefährlichste – englischsprachige – Suchphrase der Welt. Die Firma McAfee, Hersteller von Anti-Viren-Software, hat ausgewertet, wonach im Jahr 2008 die Menschen weltweit im Internet gesucht haben – und welche Gefahren das birgt. Wer nach „Wallpapers“ Ausschau hält, also nach Bildschirmhintergründen, landet oft auf Seiten, die in Wahrheit vor allem Schadprogramme verbreiten. Der gefährlichste Suchbegriff in Frankreich war im Jahr 2008 laut Studie „Poker“. In Deutschland war die Suche nach „Schüler VZ“ gefährlich, in Brasilien droht Gefahr bei „Musicas“, in Australien bei „Credit“, und Italiener sind immer dann gefährdet, wenn sie im Internet nach Anleitungen googeln: „Istruzione“ ist das zweitgefährlichste Wort, direkt nach „Roma“.

59

Ein ganz ähnlicher Fall ist das Aufsetzen von speziell präparierten Suchseiten für die beliebtesten Suchbegriffe im Internet. Laut Spiegel landen 20 % aller Suchanfragen nach dem Wort „free music downloads“ auf manipulierten Seiten von Internetkriminellen. Auch hier wird versucht den Nutzern ein Virus oder ein Spionageprogramm unterzuschieben. Auch hier werden Sicherheitslücken im Browser und seinen Media-Komponenten ausgenutzt. In Deutschland war der Suchbegriff mit der höchsten Infektionsrate „Schüler VZ“.

Als dritten Trend kann man feststellen, dass Seiten mit typischen Tippfehlern in der URL von Hackern verwendet werden, um ihre schädliche Software an den Mann zu bringen. Ein kleiner Zahlendreher oder das vertauschen von zwei Buchstaben reichen hierbei meist aus. Im günstigsten Fall landet man auf einer Seite mit viel Werbung. Im ungünstigsten Fall versucht die Seite den eigenen PC zu kapern.

Schutz durch Aktualität

Für die Kunden ist diese Situation extrem gefährlich, da alle alten Verhaltensregeln für das Internet nicht mehr gültig sind. Früher hieß es „besuche keine dubiosen Web-Seiten“, heute sind auch seriöse Anbieter betroffen. Die Weisheit, „klicke nicht auf unbekannte E-Mails und Dateianhänge“ bringt wenig, wenn die Infektion bereits beim reinen Betrachten der Internetseite geschieht. Hinzu kommt, dass der eigentliche Hacker-Angriff gar nicht mehr als solcher wahrgenommen wird, denn die Trojaner verhalten sich auf dem PC so lange still und leise, bis tatsächlich Geld gestohlen werden kann.

Gegen dieses Vorgehen hilft nur, die ständige Aktualisierung von Browser, Betriebssystem UND allen Media-Plugins, um die Drive-by-Infektion von Anfang an zu erschweren.

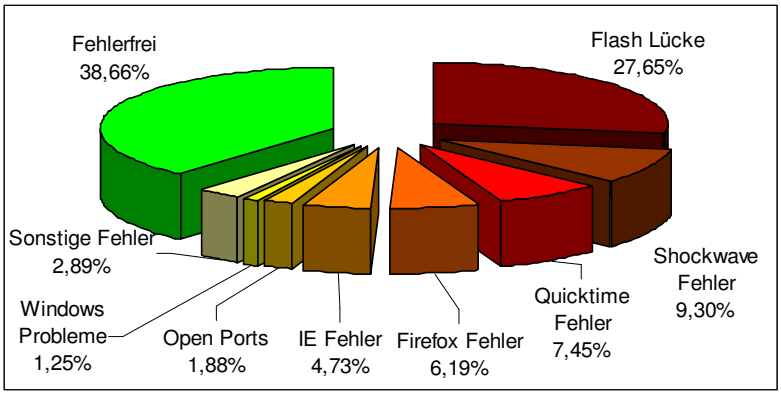
Unternehmen
CORONIC GmbH
Schauenburgerstraße 116
D-24118 Kiel

Kontakt
Telefon: 0431 5606-306
Fax: 0431 5606-310
Email: info@coronic.de

Geschäftsführung
Dr. Frank Bock
Dipl.-Inf. Andreas Harder
HRB 6115, StNr.: 19 297 34 320

Bankverbindung
Kieler Volksbank eG
BLZ: 210 900 07
Konto: 90771800

Wie hilft der neue Computercheck?



Durchschnittlich 61,9 % aller PCs in privaten Haushalten waren aufgrund von Sicherheitslücken angreifbar

Wir haben uns die Frage gestellt, wie viele Computer man infizieren kann, wenn alle Möglichkeiten für Drive-By-Attacken richtig (im Sinne eines Angreifers) ausgenutzt werden. Das Ergebnis war erschreckend: Über 60 % aller getesteten PCs hatten Sicherheitslücken, die für die Infektion mit einem Trojaner oder das Aufspielen eines Schädlingsprogramms geeignet waren (siehe Grafik). Um auch diesen neuen Gefahren adäquat begegnen zu können, haben wir in den vergangenen Monaten den Computercheck technisch weiter ausgebaut. Der Check arbeitet jetzt mit allen Internetbrowsern von Internet-Explorer über Firefox bis Safari, Opera und Google Chrome effizient zusammen. Er erkennt Sicherheitslücken in Browsern und den wichtigsten Multimediaerweiterungen wie Flash, Quicktime oder Shockwave. Der Computercheck erkennt heute bei mehr als der Hälfte aller PCs Sicherheitslücken im Browser oder den Browser-Plugins. Natürlich sind wir unserem Konzept treu gebliebenen und bieten für jedes neue Sicherheitsproblem auch eine ausführliche Anleitung zur Fehlerbeseitigung an. Wer auch damit nicht zurechtkommt, kann wie gewohnt den technischen Kundendienst per Email-Hotline kostenlos um Hilfe bitten.

Machen Sie doch auch einmal wieder den Test unter **www.vr-computercheck.de** oder **www.sparkasse-computercheck.de**, Sie werden überrascht sein, wie sehr Ihnen der neue Computercheck helfen kann.

Beste Grüße aus Kiel

Frank Bock
CORONIC GmbH

Unternehmen
CORONIC GmbH
Schauenburgerstraße 116
D-24118 Kiel

Kontakt
Telefon: 0431 5606-306
Fax: 0431 5606-310
Email: info@coronic.de

Geschäftsführung
Dr. Frank Bock
Dipl.-Inf. Andreas Harder
HRB 6115, StNr.: 19 297 34 320

Bankverbindung
Kieler Volksbank eG
BLZ: 210 900 07
Konto: 90771800